

Bemerkungen zum Vogelbestand im Alpenzoo Innsbruck-Tirol seit 2010

Dirk Ullrich, Zoologischer Kurator



In 2010 gab es erfolgreiche Nachzuchten bei den Waldrappen *Geronticus eremita*, Reiherenten *Aythya fuligula*, Krickenten *Anas crecca*, Kolbenenten *Netta rufina*, Kolkrahen *Corvus corax* und Gimpeln *Pyrrhula pyrrhula*. Leider verstarben jeweils 5 Küken bei unseren Gänsesägern *Mergus merganser* und Wiesenpiepern *Anthus pratensis*.

Besondere Erwähnung verdient der zahlreiche Nachwuchs bei den Raufußkäuzen *Aegolius funereus* (6 Küken 2010 und 4 Küken 2011) und bei den Habichtskäuzen *Strix uralensis* (jeweils 4 Küken 2010 und 2011, sowie 3 Küken 2012). Damit wurden dem Österreichischen Habichtskauzprojekt seit 2008 insgesamt 2 Gründer-Tiere und 14 Jungkäuze zur Wiederansiedlung in den Auslassungsorten Wildnisgebiet Dürrenstein und Wienerwald zur Verfügung gestellt. Bedingt durch gute Mäusejahre und ausreichend angebotene Nisthilfen verläuft das Projekt äußerst erfolgreich. Zoogeborene Habichtskäuze brüteten bereits 2011 erfolgreich und wiederholten dies 2012, darunter auch zwei Vögel aus dem Alpenzoo (mündl. Mitteilung Dr. Richard Zink, sowie Habichtskauz-newsletter 2012).

Ganz besonders erfreulich war 2010 die Aufzucht eines jungen Mönchsgeiers *Aegypius monachus*, der am 2. September dem Nest entnommen und durch unseren Tierpfleger, Herrn Wolfgang Auer, persönlich nach Frankreich in das Tal von Verdon gebracht wurde. Im Rahmen eines europäischen Wiederansiedlungsprojekts wurde der junge Geier am 13. November erfolgreich ausgelassen.

Das Jahr 2011 begann mit einer betrüblichen Überraschung am Drei-König-Tag: unser Kolkrahenweibchen Flora lag morgens tot in der Voliere. Es erstaunte uns, dass ein so aufmerksamer und intelligenter Rabe Opfer eines Steinmarders am Volierengitter wurde. Den bedauerlichen Verlust ersetzten wir am 23. Juni 2011 durch ein junges Kolkrahenweibchen aus der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle in Grünau i. Almtal, welche als Flora II mit Paul verpaart wurde. Die beiden harmonierten mit der Zeit immer besser und am 17.4.12 schlüpften 3 Küken, die am 25. Mai das Nest verließen.

Bei den Auerhühnern *Tetrao urogallus* und Mönchsgeiern wurde 2011 ausgiebig gebrütet, aber es kam leider nicht zum Schlupf. Die Singvögel unternahmen nur spärliche Brutversuche, vermutlich weil wir die meisten Paare neu zusammenstellen mussten. Als neues Highlight gelangte in der zweiten Jahreshälfte ein Paar des Pirols *Oriolus oriolus* in den Alpenzoo, das sich aber nach der Mauser als Männerduo entpuppte und nun farbenprächtig und lautstark in der ehemaligen Eisvogelvoliere präsentiert.



■ Abb. 1: Zwei Habichtskauz-Ästlinge, Juni 2011

Auch ein Paar des Wiedehopfs *Upupa epops* wurde im selben Jahr erworben, um diese schönen Vögel in der Waldrappvoliere zu zeigen. Der Haltungserfolg stellte sich bereits ein gutes halbes Jahr später ein: am 25.4.12 konnten die Wiedehopfe mit auffallend viel Futter beobachtet werden und am 15.5.2012 verließen 5 Jungvögel die Nisthöhle.

Waldrappe, Reiher- und Kolbenenten wiederholten 2011 den Bruterfolg vom Vorjahr und waren auch 2012 wieder voll im Brutgeschäft.

Die extensive Haltungsform der Zwergohreulen *Otus scops* in der großen Waldrappvoliere erlaubt leider keine exakte Zählung. Durch Beobachtungen in der laubfreien Winterzeit im Geäst und durch Fang- und Beringsaktionen am Futterplatz wissen wir jedoch, dass die altersbedingten Verluste durch regelmäßige Nachzuchten sicher ausgeglichen werden. Der Bestand an Zwergohreulen in den letzten Jahren schwankt zwischen 9 und 12 Vögeln.

Überaus erfreulich war auch die gelungene Aufzucht von jeweils zwei Zwergdommeln *Ixobrychus minutus* und Schwarzstörchen *Ciconia nigra* im Jahr 2011. Neben dem Storchenpaar am Ententeich lebt mit „Fridolin“ ein weiteres Schwarzstorchmännchen

in der Großvogelvoliere bei den Mönchsgeiern und Habichtskäuzen. Die Verpaarung mit einem 2-jährigen Storchenweibchen aus dem Alpenzoo klappte nicht, sodass wir das Weibchen in den Zoo von Wels abgaben und nun nach einem reiferen Weibchen für „Fridolin“ suchen.

Ein mehrtägiger Versuch im Sommer 2011, zwei handaufgezogene Felsenschwalben *Ptyonogrogne rupestris* in die Großvoliere „Innergschlöß“ einzugewöhnen, scheiterte an der Futteraufnahme aus den Schüsseln. Die Schwalben fangen ihre Beuteinsekten doch lieber aus der Luft und so wurden sie ausgelassen.

Die Zusammenführung unserer Steinadler *Aquila chrysaetos* „Donna“ und „Till“ währte nur knapp zwei Monate zufriedenstellend. Nachdem sie ihm klar gemacht hat, wer der Chef im Hause ist, sitzt er seit Herbst 2011 im hinteren Teil der Voliere und ist selten zu sehen. Hier ist Geduld gefragt.

„Geschichten, die das Leben schreibt“ – treffender kann man die Vorkommnisse um unsere Buntspechte *Picoides major* im Jahr 2011 nicht beschreiben. Nach jahrelanger Suche nach einem Partner für unser Buntspechtweibchen wurde uns über die Vogelschutzswarte Garmisch-Partenkirchen ein verunglücktes Männchen vermittelt. Dieses



■ Abb. 2: Mönchsgeier, Sommer 2010

zeigte über Monate ein so schweres traumatisches Verhalten (torkelnde Flugversuche und Notlandungen), dass an ein Zusetzen in die Auwaldvoliere nicht zu denken war. Als alle Hoffnungen schwanden, besserte sich der Zustand spontan von einem Tag auf den anderen. Nach weiteren wenigen Tagen setzten wir die beiden Vögel Mitte April zusammen und konnten beobachten, wie sie in



■ Abb. 3: Schwarzstorch, Altvogel und Jungvogel (vorn), August 2011

einer Baumhöhle verschwanden. Leider verstarb das Männchen dann am 7. Mai 2011. Am 20. Mai konnten wir zu unserer Freude Bettelrufe aus der Höhle hören. Das nun allein erziehende Spechtweibchen fanden wir dann aber am 3. Juni tot außerhalb der Voliere! In einer Blitzaktion wurde der Baum „geöffnet“ und vier junge Buntspechte entnommen, die anschließend von unseren Vogelpflegern aufgezogen wurden. Während wir ein junges Männchen im Herbst ausließen, haben wir 2012 mit dem Buntspecht Nachwuchs die Auwaldvoliere neu besetzt. Auch 2012 gab es gute Bruterfolge. Bereits am 12. April schlüpfen 5 Wasseramseln *Cinclus cinclus*; doch die Naturaufzucht durch die Eltern, die zum ersten Mal brüteten, misslang und alle Küken starben innerhalb der ersten Lebenswoche. Am 18. Mai schlüpfen aus dem Zweitgelege 5 Küken, die dann erfolgreich durch die Elternvögel versorgt wurden. Im Juni 2012 brüteten außerdem Zwergdommeln, Schwarzstörche, Mönchsgeier, Raufußkäuze, Auerhühner, Haselhühner *Bonasa bonasia* und eines der zwei im Alpenzoo gehaltenen Paare des Steinrötels *Monticola saxatilis*. Die Naturbrut beim Steinrötel verlief ebenfalls erfolgreich: 2 Jungvögel wurden aufgezogen und später an einen Privatzüchter in Tirol abgegeben.

Dirk Ullrich
Alpenzoo Innsbruck-Tirol
Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck
E-Mail: d.ullrich@alpenzoo.at